

Bedingt durch das hügelige Relief sind zur Herstellung eines Verkehrslandeplatzes gemäß ICAO-Richtlinien am vorgesehenen Standort umfangreiche Geländeangleichungsmaßnahmen notwendig. Auf insgesamt **82,36 ha** werden der ursprüngliche Boden und die bisherige Landnutzung zumindest während der Bauzeit von 2,5 Jahren vollständig umgestaltet.

BI 958



Blick vom Rangersberg zum Flachshügel; vorhabensbedingt wird Gehölzbestand gerodet und Gelände ebenerdig modelliert.

„ES WERDEN GERINGE AUSWIRKUNGEN AUF DAS LANDSCHAFTSBILD ERWARTET“

Die hügelige Landschaft mit den Blickachsen zu den exponierten Gehölzen mit Solitärbaum.

Der Blick aus dem Tal des Sulzbaches zum Waldrand des Callenberger Forstes ist aufgrund des welligen aufsteigenden Reliefs abwechslungsreich. Der Rangersberg und der Flachshügel bilden makante Punkte.

BEGEHUNG AM 15.04.2015

RANGERSBERG UND FLACHSHÜGEL



Blick zum Flachshügel: Graben mit Bewuchs und Uferböschungen; wird vorhabensbedingt beseitigt bzw. verrohrt.

abflüsse aus dem Verkehrslandeplatzgelände aufnehmen und ableiten müssen. Sowohl der Flachshügelgraben wie auch der namenlose Graben werden auf einer Länge von jeweils ca. 350m unter dem Verkehrslandeplatzgelände verrohrt und fließen anschließend in ihrem ursprünglichen Bett nach Norden bis zur Entwässerung in den Sulzbach. Die Verrohungen

RI 965

Blick vom Flachshügel zum
Rangersberg;
Gelände wird vorhabensbedingt
ebenerdig modelliert (82,36 ha).



Zauneidechse am Flachshügel;
Nur Relikt oder Vorkommen? Reisighaufen,
sonnige Plätze – Habitat wirklich ungeeignet?
(Bl. 936); es sei nur ein Exemplar gefunden
worden.





Totholz am
Rangersberg



Blick vom Flachshügel zu einem Biotop mit einem kleinen stehenden Gewässer, welches nicht beseitigt werden soll, oder doch? Welche Auswirkungen hat die Veränderung der Bodenstruktur und der Hydrogeologie? Dort kommt die Ringelnatter vor (Bl. 936)

Streuobstbestand unmittelbar angrenzend an Flachshügel; Soll nach den Planunterlagen nicht beseitigt werden; oder doch? Welche Auswirkungen werden die Geländemodellierungen auf den Streuobstbestand haben? Wieso wurde Flora und Fauna nicht kartiert?





Krähennest in Kiefer am Flachshügel; potenzieller Horst für Milane; wird vorhabensbedingt beseitigt.



Schneckenhäuser am Rangersberg; Schnecken wurden nicht erfasst; ebensowenig Wildbienen

An der Begehung haben u.a. teilgenommen:

RAin Ursula Philipp-Gerlach

Helmut Schultheiß, BUND Naturschutz

Dagmar Escher

Manuela Müller